

Traditionskongress der Dermatologen

## Mehr als 3.000 Teilnehmer zum Fachdiskurs medizinischer Experten in Dresden

Die 47. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) wurde vom 1. bis 4. Mai 2013 in Dresden ausgerichtet, dies bereits zum fünften Mal.

In 37 Symposien, 11 Plenarvorträgen, 18 Kursen und vielen Mittagsseminaren erfuhr die Ärztinnen und Ärzte neueste Entwicklungen aus Forschung, Patientenversorgung und Berufspolitik. Bahnbrechende Entwicklungen vor allem auf den Gebieten entzündlicher Dermatosen und onkologischer Erkrankungen sind neben zahlreichen methodentechnischen Innovationen dafür verantwortlich, dass die Fachrichtung sowohl im Verständnis von Krankheitsentstehung als auch in der Diagnostik und Therapie gegenwärtig starke Veränderungen erfährt.

### Leitlinien zu blasenbildenden Dermatosen

Das aktuelle Thema auf dem Gebiet blasenbildender Dermatosen (Pemphigus, Pemphigoide, lineare IgA-Dermatose, Epidermolysis bullosa acquisita, Dermatitis herpetiformis) ist derzeit vor allem die Entwicklung europäischer Leitlinien des European Dermatology Forum (EDF) und der European Academy of Dermatology and Venerology (EADV) zur Diagnostik und Behandlung des Pemphigus und des Pemphigoids. International akzeptierte Leitlinien sind bei den blasenbildenden Autoimmundermatosen wichtig, denn es handelt sich um schwere, potenziell lebensbedrohliche Erkrankungen von Haut und Schleimhäuten.



Foto: © HPW – Fotolia

Bei allen blasenbildenden Erkrankungen bilden Plasmazellen Antikörper, die im Zusammenwirken mit den körpereigenen T-Zellen Haftstrukturen der Haut angreifen. In der Folge kommt es zur Blasenbildung. Diese Erkrankungen sind sehr selten, es gibt bislang nur sehr wenige prospektive klinische Studien und nur unzureichend konsentrierte und validierte klinische Verlaufsparemeter. Deshalb gibt es Plannungen zum Aufbau eines nationalen Registers, um klinische Daten zu Patienten mit bullösen Dermatosen zu sammeln, die entscheidende diagnostische und therapeutische Erkenntnisse bringen könnten.

Es gibt einige sehr erfolgsversprechende Behandlungen wie Immunadsorption und Rituximab, die nicht für die Behandlung zugelassen sind und deren Wirksamkeit deshalb in multizentrischen Studien gezeigt werden muss. Nur sehr wenige Therapeutika

sind für die Behandlung dieser Erkrankungen zugelassen.

Eine europäische Pemphigus-Leitlinie ist unter der Leitung von Prof. Michael Hertl, Marburg, und Prof. Marcel Jonkman, Groningen, bereits abgeschlossen und wird nach abschließender Prüfung in Kürze publiziert.

Eine europäische Pemphigoid-Leitlinie ist unter der Leitung von Prof. Claudio Feliciani, Rom, Prof. Borradori, Bern, und Prof. Pascal Joly, Rouen, fast abgeschlossen und wird in Kürze an die EDF zur finalen Freigabe für die Publikation gesandt.

Quelle: Deutsche Dermatologische Gesellschaft

Lesen Sie weiter auf  
[www.der-niedergelassene-arzt.de](http://www.der-niedergelassene-arzt.de)

- Hautkrebs: FORSA-Umfrage zeigt hohe Akzeptanz des Screening-Angebots bei den Bürgern
- Zunahme lebensbedrohender Symptome bei Allergien – Start einer bundesweiten Informations-Kampagne
- Comeback der Geschlechtskrankheiten – Antibiotikaresistenzen und gesellschaftliche Tabuisierung als Gegner effektiver Therapien